

Bernd Veigel

Das niederländische  
Arbeitsschutzrecht und die  
Umsetzung der Rahmenrichtlinie  
in den Niederlanden



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Kap. 1: Arbeitsleben in den Niederlanden – der rechtliche und institutionelle Rahmen	13
I. Überblick	13
II. Arbeitsrecht	13
1. Rechtsquellen des Arbeitsschutzrechts	13
2. Betriebsverfassung	14
3. Arbeitsvertragsrecht	17
III. Sozialversicherungsrecht	19
1. Allgemeines	19
2. Krankengeld	20
3. Arbeitsunfähigkeitsversicherung	21
IV. Überbetriebliche Beratungsgremien der Sozialpartner	22
1. Öffentlich-rechtliche Wirtschaftsorganisation	22
a) Überblick	22
b) Der Sociaal-Economische Raad (SER)	23
c) Die Selbstverwaltungskörperschaften des Wirtschaftslebens (bedrijfslichamen)	24
2. Die Stichting van de arbeid	25
Kap. 2: Die Entwicklung des Arbeitsschutzrechts von den Anfängen bis zur Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie	27
I. Einleitung	27
II. Anfänge einer Arbeitsschutzgesetzgebung	28
III. Arbeitswet 1919 und Veiligheidswet 1934	29
1. Arbeitswet 1919	29
2. Veiligheidswet 1934	30
IV. Die Entwicklungen der Fünfziger und Sechziger Jahre	31
1. Gesetz über die Unternehmensräte (WOR) 1950	31
2. Gesetz über die Arbeitsmedizin (wet op de bedrijfsgeneeskunde) 1959	31
V. Kritik und Reformdiskussion	33
VI. Das arbeitsomstandighedenwet 1980	34
1. Geltungsbereich	35
2. Pflichten des Arbeitgebers	35
a) Allgemeine Schutzpflichten	35
b) Förderung des Wohlbefindens als Schutzziel	36
c) Jahresplan und Jahresbericht	38
3. Beteiligungsrechte der Arbeitnehmer	39
4. Betriebliche Sicherheitsorganisation	39
a) Betriebsgesundheitsdienste	40
b) Sicherheitstechnische Dienste	41
c) Arbo-Dienste und kombinierte Dienste	41

5. Staatliche Aufsicht	41
a) Zuständigkeit und Organisation der arbeidsinspectie	41
b) Allgemeine Befugnisse und Pflichten der Aufsichtsbeamten	42
c) Die „Instrumente“ der Aufsicht	43
aa) Eis tot naleving	43
bb) Betriebsstillegung	43
cc) Anweisung (aanwijzing)	43
d) Verzoek om wetstoepassing	44
e) Die strafrechtliche Verfolgung von Arbeitsschutzverstößen	44
6. Einrichtung des arboraad als Beratungsgremium auf Landesebene	45
VII. Die Umsetzung der EU-Rahmenrichtlinie	45
1. Inhalt der Richtlinie	45
2. Übereinstimmungen mit dem arbowet	47
3. Die Umsetzungsdebatte in den Niederlanden	47
4. Inhalt des Umsetzungsgesetzes	48
a) Erfassung und Bewertung von Risiken	48
b) Betriebliche Sicherheitsorganisation	49
c) Mit Rettungsmaßnahmen beauftragte Personen	51
d) Freiwillige arbeitsmedizinische Untersuchungen	52
Kap. 3: Das <i>arbowet</i> 1998	53
I. Diskussion um die Neuordnung des Arbeitsschutzes	53
II. Überblick	55
III. Geltungsbereich	56
IV. Verpflichtungen des Arbeitgebers	57
1. Arbeitsumständepolitik als Hauptpflicht	57
a) Umfassende Planungs- und Organisationspflicht	57
b) Allgemeine Grundsätze der Gefahrenverhütung	58
c) Der Begriff der Arbeitsumstände	61
d) Das anzustrebende Schutzniveau	62
e) Billigkeitsgrundsatz	65
f) Erfassung und Bewertung von Risiken	67
g) Maßnahmenplan und jährlicher Bericht über die Umsetzung des Maßnahmenplanes	69
2. Weitere Verpflichtungen des Arbeitgebers	69
a) Unterrichtung und Unterweisung der Arbeitnehmer	69
b) Meldung und Registrierung von Arbeitsunfällen	71
c) Fehlzeitenpolitik	72
d) Zusammenarbeit mit anderen Arbeitgebern	73
aa) Allgemeine Pflicht zur Zusammenarbeit	73
bb) Die Umsetzung der EU-Baustellenrichtlinie	73
V. Zusammenarbeit von Arbeitgeber und Arbeitnehmern	75
1. Pflicht zur Zusammenarbeit	76
2. Zusammenarbeit im überbetrieblichen Raum	76

a) Tarifverträge	76
b) „Maatwerk“ (Maßarbeit)	77
c) Arboconvenanten	78
3. Die Rechte des Betriebsrats	80
a) Recht auf Information	81
b) Recht auf Beratung	81
c) Das Mitbestimmungsrecht nach Art. 27 Abs. 1 lit. d) WOR	82
d) Unterstützungsaufgabe des Betriebsrats	83
e) „Maatwerk“	84
4. Arbeitnehmerbeteiligung in betriebsratslosen Unternehmungen	84
a) Die Personalvertretung	84
b) Die Personalversammlung	85
c) Unmittelbare Arbeitnehmerbeteiligung	86
5. Arbeitsbesprechungen (werkoverleg)	86
VI. Betriebliche Sicherheitsorganisation	88
1. Arbodienste	88
a) Überblick	88
b) Organisatorische und personelle Voraussetzungen	88
c) Zertifizierungsverfahren	89
d) Neuerungen im arboret 1998	91
e) Praktische Erfahrungen	92
2. Besondere Kräfte für Erste Hilfe, Brandbekämpfung und Evakuierung	94
VII. Besondere Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer	94
1. Recht auf regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchung	94
2. Recht auf Arbeitsunterbrechung	95
VIII. Exkurs: Die gesetzliche Regelung der Einstellungsuntersuchung	95
IX. staatliche Aufsicht	98
1. Einleitung	98
2. Zuständigkeit und Organisation der arbeidsinspectie	98
3. Allgemeine Befugnisse und Pflichten der Aufsichtsbeamten	99
4. Die "Instrumente" der Aufsicht	100
5. Der Wegfall des verzoek om wetstoepassing	101
6. Rechtsmittel gegen Verfügungen der Aufsichtsbeamten	101
7. Bußgeldtatbestände	101
8. Das Vorgehen der arbeidsinspectie in der Praxis	102
Kap. 4: Konkreter Arbeitsschutz an den Beispielen körperliche Belastung und Bildschirmarbeit	105
I. Körperliche Belastung	105
1. Die Regelungen des arbobesluit	105
2. Praktische Umsetzung	107
II. Bildschirmarbeit	109
Kap. 5: Zivilrechtliche Haftung für Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten	113
I. Einleitung	113

II. Verhältnis zur gesetzlichen Unfallversicherung	113
III. Voraussetzungen der Arbeitgeberhaftung nach Art. 7:658 BW	114
1. Kreis der Beteiligten	115
2. Die vertragliche Schutzpflicht des Arbeitgebers	115
a) Inhalt	115
b) Beweislast	117
3. Kausalität	119
4. (Mit-) Verschulden des Arbeitnehmers	120
IV. Umfang des Ersatzanspruchs	121
V. Rechtstatsachen	121
1. Statistische Daten	121
2. Beispielsfälle aus der Rechtsprechung	122
a) Van Doorn gegen NBM – gefährlicher Transport einer Leiter	122
b) Schoofs gegen Brouwer – Fehlen geeigneter Verhaltensanweisungen	122
Kap. 6: Einige Besonderheiten des niederländischen Arbeitsschutzrechts	125
I. Korporatismus	125
II. Konsensorientierung	128
III. Betonung von Organisationspflichten	130
IV. Zivilrechtliche Haftung und andere wirtschaftliche Anreize	131
V. Entstaatlichung von Kontrollaufgaben	132
Literaturverzeichnis	137
Abkürzungsverzeichnis	143